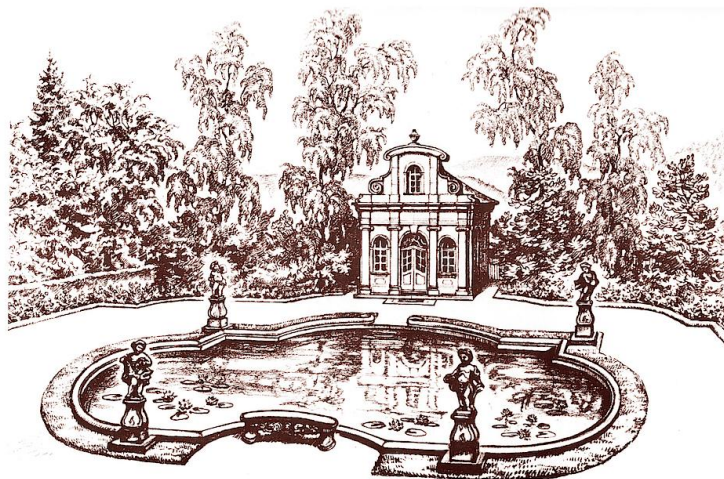


Schöffer entstammte einer alten Buchdrucker- und Verlegerfamilie, die an mehreren Verlagsanstalten beteiligt war. Insofern verwundert es nicht, dass er mit einigen, besonders süddeutschen Intellektuellen, Dichtern und Schriftstellern verkehrte und diese auch auf seinen Landsitz einlud. So waren beispielsweise auch Victor von Scheffel und Berthold Auerbach Gäste im Schlössle. Zu Ehren Victor von Scheffels pflanzte man eine Scheffellinde im Park.

Nach dem Tod des alten Patriziers im Jahre 1873 führte sein Sohn Konsul Heinrich Schöffer im Auftrag der Erben die Verhandlungen zum Verkauf des Schlössles mit dem damals 70-jährigen Kriegsminister und Feldmarschall Albrecht von Roon, der 1873 wohl der prominenteste Rippoldsauer Kurgast war und sich gern auf dem Schmidsberg ansiedeln wollte,<sup>25</sup> aber auch mit dem aus einem alten österreichisch-polnischen Adelsgeschlecht stammenden Frankfurter Baron Carl Josef Chodkiewicz. Sieger blieb Chodkiewicz, der fortan im Schlössle residierte. Im Jahre 1886 erwarb ein Gerichtsrat Gößmann das Schlössle, nachdem es zuvor einige Zeit im Besitz eines Immobilienhändlers war.<sup>26</sup>

#### **Eine neue, ereignisreiche Ära – Professor Rosenberg wird Schlösslebesitzer**

Rund acht Jahre später – 1894 – kaufte der an der Technischen Hochschule Karlsruhe lehrende Geheimrat Prof. Dr. Marc Rosenberg, ein sehr kunstsinniger und kunstsachverständiger Gelehrter, die Villa, der er den Namen „Hohenhaus“<sup>27</sup> gab. Er blieb bis in den 1920er-Jahren auf dem Schmidsberg und ließ u. a. um das



*Abb. 5a: Der von Professor Rosenberg hierher versetzte und bis heute erhaltene barocke, sogenannte „Wachenheimer Pavillon“ im Schlösslepark, Zeichnung um 1929.*